

Ben

3 x

der fünf und zwanzigjährigen
Hochzeitfeyer

Ihres geliebten

Herrn Onkels und Frau Tante

B r u n n

bezeugten

ihre aufrichtige Theilnehmung und Freude

Ihre ergebenste Vettern

Johann Justus und Anton Anspach.



Bremen, den 17ten May 1785.

gedruckt mit Diedrich Meierschen Schriften.



Lange lieffest du uns warten,
Lieber Frühling, dieses Jahr!
Ach! wie's auf der Wief', im Garten
Ohne dich so traurig war!

Hättest du's gesehn, wir wetten,
Lange wär's schon grün und schön;
Und wir armen Knaben hätten
Nicht so traurig ausgesehn.

Doch nun kömmt du endlich wieder,
Wirfst den Winter von dem Thron;
Vögel singen ihre Lieder,
Und die Weilchen blühen schon.

Bald auch werden Bäume blühen,
Blumen duften rund umher,
Heerden auf die Weiden ziehen,
Und die Ställe bleiben leer.

Alles, alles trinket Bonne
Schon aus deinem Freuden-Quell,
Selbst die liebe gute Sonne
Scheinet noch einmal so hell.

Aber deiner Freuden beste,
Die du uns genieffen läßt,
Lieber Frühling! ja die größte
Ist das heut'ge Jubelfest.

Fünf und zwanzig Jahre schwanden
— Welche lange, lange Zeit! —
Hin, seit Dunkel sich mit Lanten
Fest verband, in Seligkeit.

Jeder Frühling brachte Freuden
Eine ganze Fülle mit;
Und das Jahr floh dann, von Leiden
Frei, dahin mit schnellen Schritt.

Fünf und zwanzig lange Jahre —
Guter Hain! wie warfst du doch
Schon so viele auf die Bahre?
Doch, wohl uns! Sie leben noch!

Lieber Gott! dem auch das Aller
Guter Kinder wohlgefällt!
Laß sie lange bey uns allen
Noch gesund auf dieser Welt!

Jeder Frühling bringe Segen
So wie sonst auch ferner mit;
Und auf allen ihren Wegen
Leit' ein Engel jeden Schritt!

Wann nach fünf und zwanzig Jahren
Dann der Frühling wiederkehrt,
Singen wir, die Knaben waren,
Wie's für Männer sich gehört.

